

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 8 (1899)
Heft: 40

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Nebelzerstörer. Endlich hat man, wie es scheint, ein Mittel gefunden, die für die Schifffahrt so gefährlichen Nebel zu zerstreuen, und zwar durch den Gebrauch eines Rohres von 1—2 Meter Länge, welches aus dem Schiff hervortragt und mit der Maschine und den Kesseln in Verbindung steht. Wenn das Schiff mitten im dichtesten Nebel ist, lässt man durch das erwähnte Rohr einen starken Strom heisser Luft, welcher augenblicklich die Nebelmassen in einen Regenguss verwandelt, von dem auch die übrige Nebel mitgerissen wird, und zwar vollzieht sich dieser Prozess innerhalb einiger Sekunden.

Ein Fressrekord. Von einem starken Esser berichtet ein Berliner Blatt an Hand aller Aufzeichnungen: Zu Wittenberg ist am 28. Juni 1897 ein Gärtner Namens Jacob Kahlsen verstorben, welcher bei seinem Leben nicht nur eine ungeheure Menge von Speisen, sondern auch fremde und ungewöhnliche Dinge zu sich nahm, zum Exempel hat er auf einmal 8 Schock Flaumen mit samt den Kernen aufgefressen, auch 4 Metzen Kirschen ebenfalls mit den Kernen, sondern auch der menschlichen Natur ungewöhnliche Dinge vergnügen konnte, so dass er zuweilen die Speisen mit samt den erdernen Töpfen, Schüsseln, Tellern, Stücken von den Oeffnen, Glass und Steine frass und dabei mit seinen scharfen Zähnen versehen, dass wenn er auf einen Stein biss, die Zähne zu sehen waren; lebendige Vögel, Mäuse, Raupen und dergleichen wurden von ihm mit der grössten Delicatesse verzehret, ja er soll kein Bedenken getragen haben, ein bleiches Schreibzeug samt der Tinte und Streusand, Feder und Federmesser aufzufressen, wiewohles von 3 vereydeten Zeugen, die es selbst gesehen haben, ausgesagt ward; ferner machte er sich ein andermal in Gegenwart vieler Leute, um etwas Geld zu verdienen, über einen Dudelsack her, frass ihn auf, und die es gesehen haben, sprangen aus Furcht, dass ihnen ein gleiches begehen würde, zum Fenster raus, um sich zu retten.

Kleine Chronik.

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 3. Oktober 9167.

Davos-Platz. Am 1. Oktober ist das neueste Hotel Kaiserhof eröffnet worden.

Bern. Das Hotel Pfäfers geht mit Neujahr 1900 mietweise an Herrn Monet, seit mehr als 20 Jahren als Chef im Hotel des Alpes auf Mürren thätig, über.

Luzern. Der zum Hotel National gehörende Neubau ist soweit beendet, dass an der Bedachung angefangen werden kann.

Nizza. Herr Ch. Kraft, der den Betrieb seines Grand Hôtel de Nice verpackt hat, zieht sich ins Privatleben zurück.

Rheinfelden. Herr E. Kottmann wird diesen Winter sein Hotel zum Schützen um ein Stockwerk erhöhen.

San Remo. Das Grand Hotel Bellevue, neue Besitzer die Herren Pironi & Lippert, ist seit 1. Oktober für die Saison eröffnet.

Bodensee. Die Strecke Lindau-Friedrichshafen der Bodenseebahn ist am 30. September eröffnet worden. Der regelmässige Betrieb der Strecke hat am 1. Oktober begonnen.

Basel. Wie der neue Restaurateur des hiesigen Centralbahnhofs, Herr E. Kohler, mitteilt, wurde ihm unter 28 Bewerbern die Pacht um die Summe von 45,000 Fr. zugeschlagen, obwohl Angebote von über 60,000 Fr. vorlagen.

Basel. (Mitgeteilt vom Oeffentlichen Verkehrs-Bureau.) Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind während des verfloffenen Monats September in den Gasthöfen Basels 18,947 Fremde abgestiegen (September 1898: 18,649).

Der österreichische Gastwirttag, welcher auf die Tage vom 26., 27. und 28. September in Innsbruck angesetzt war, hat verschoben werden müssen und wird derselbe nun voraussichtlich vom 4.—6. Dezember in Wien stattfinden.

Rüschlikon. Das ob Rüschlikon gelegene Kurhaus „Belvoir“ ist in den Besitz des Herrn Kantinenwirt Brunner in Zürich übergegangen, der dieses Etablissement stillvoll umbauen und vergrössern wird.

Lausanne. Sont descendus dans les hôtels de premier et de second rang de Lausanne, du 30. au 26 sept.: Suisse 400; Angl. 224; France 332; Allemagne 217; Amérique 72; Russie 40; Pays-Bas 10; Belgique 19; Italie 24; Danemark 10; Autriche 9; Afrique, Espagne 72. — Total 1364.

Eine originelle und praktische Menu-Tabelle, nach welcher in kürzester Zeit eine grosse Anzahl verschiedener Menus für allerhand Anlässe, und den verschiedenen Jahreszeiten zeitlich zusammengestellt werden können, hat Herr C. Wolter in Neuchâmes am Rheinfall verfasst. Preis per Stück 20 Cts., 6 Stück 1 Fr.

Wallis. Die italienische Regierung hat einen Kredit bewilligt, um den Saumpfad von St. Remy bis zum Hospiz auf der Passhöhe des Grossen St. Bernhard in eine fahrbare Strasse zu verwandeln. Ferner sollen Schritte gethan worden sein, den Pass von Courmayeur ins Ferret- und ins Orsièresthal fahrbar zu machen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 16. Sept. bis 22. Sept. 1899: 3066, Engländer 266, Schweizer 288, Holländer 62, Franzosen 81, Belgier 24, Russen 90, Oesterreicher 40, Amerikaner 16, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 58, Dänen, Schweden, Norweger 9, Angehörige anderer Nationalitäten 7. Total 1273. Davunter waren 138 Passanten.

Ein Pendant zu der berühmten Fingertüte der Post: Eine Postkarte, in Basel aufgegeben, mit 10 Cts. frankiert und mit der Adresse: „Hotel Kaiserhof in Ems“ versehen, kommt mit dem Postverkäufer „Kein Hotel Kaiserhof in Ems, Kanton Graubünden“, an den Abend zurück. Ems ist ein Dörfchen mit 3—4 Häusern, an der Linie Chur-Thuss gelegen — und kein „Kaiserhof“? Sonderbar!

Bahn Neuenburg-Bern. Von dem 1085 Meter langen Rossliuser-Tunnel waren auf Ende September bereits 970 Meter des Stollens durchgeschlagen. Die vollständige Durchschlagung wird auf den 20. Oktober erwartet. Die Arbeiten am Tunnel sind entsprechend vorgerückt. Nach dem gegenwärtigen Stande sämtlicher Bauarbeiten kann angenommen werden, dass die Bahn auf den 1. Juli 1900 dem Betriebe übergeben werden kann.

Gut unterrichtet. Die in Hamburg erscheinende Fachzeitung „Küche und Keller“ bringt in ihrer letzten Nummer eine Abbildung des Hotels Schweizerhof in Luzern und schreibt dazu: „Das Hotel Schweizerhof, das unser Bild darstellt, ist eines der prächtigsten von Luzern. Erst vor Kurzem erbaut und mit allerhöchster Sorgfalt eingerichtet, ist es noch nachträglich gestorben sein. Die Zahl der Verunglückten in den Schweizer Bergen beträgt 61, auf Tirol und Bayern entfallen 37. Letztes Jahr war die Totalisten etwas kleiner: 39 Unfälle mit 45 Toten.“

Eisenbahnkonzessionen. Der Bundesrat unterbreitet im obigen Räten folgende Botschaften: 1. betr. Konzession einer elektrischen Strassenbahn von Interlaken über Matten nach Wilderswil; 2. betr. Änderung und Übertragung der Konzession für die Bödelbahn (Bürigen-Interlaken-Bödingen) auf die Thunerseebahn; 3. betr. Konzession einer elektrischen Strassenbahn von Castione (eventuell Bellinzona) nach Missox und 4. betr. Konzession einer elektrischen Strassenbahn von Gais nach Appenzel und von Appenzel über Weissbad nach Wasserauen.

Der „New York Herald“ gefällt sich wieder einmal in seiner Kolde, boshaften Kritiken die Spalten zu füllen. In einem der Artikel, betitelt „Interlaken in Gefahr“ wird bezüglich einer geplanten neuen Spitalbaute von Gefahr für die Fremden gesprochen. Das Interessanteste an der Sache aber ist, dass das Terrain für diese Baute noch nicht einmal erworben und ebensowenig existieren Pläne für den Neubau. In einem anderen Artikel wird Luzern eins angehängt. Kurz, immer wo es gilt, freut es sich über Sensationssuchtige „N. Y. H.“ bereit.

Villeneuve. Das Hotel Byron, welches einem gänzlichen Umbau unterzogen worden, ist nun wieder eröffnet. Von den wesentlichsten Neuerungen seien genannt: Vollständige sanitäre Neuerrichtung nach neuestem System, Bäder in allen Etagen, ein Theater, grosser Wintergarten, Personenaufzug, Heisswasserheizung im ganzen Hause, elektrisches Licht, ein deutsches und französisches Billard, grosses Vestibül und Hall, Lawn-tennis und andere Spiele. Zufolge dieser durchgreifenden Renovierungen darf das Hotel Byron nun zu den Etablissements allerersten Ranges gezählt werden.

Employé infidèle. Nous lisons dans l'Echo du 12 août: Il y a quelques jours, M. B. en villégiature à Evian, était victime d'un vol de 1000 fr. dans un hôtel où il était descendu. Le lendemain ou le surlendemain un lorgan à garniture d'or disparaitissait. Les soupçons se portèrent alors sur le nommé Coquez, habitant de Salvan (Valais), valet de chambre, qui, l'année dernière, à Nice, s'était déjà approprié une paire de boutons de manchettes en or. Coquez fut surveillé, mais se voyant soupçonné il réussit à prendre la fuite et à passer en Suisse. Le tribunal correctionnel l'a condamné par défaut à 3 mois de prison pour vol.

Die internationale Schlafwagen-Gesellschaft hat bekanntlich in Süddeutschland den Speisewagenbetrieb in den Expresszügen und in verschiedenen Schnellzügen übernommen. Es wird von ihr nach Ablauf der gegenwärtigen Pachtbedingungen für

jeden Speisewagen, der in den Zügen in Betrieb ist, eine Jahrespacht von 4000 Mark erhoben werden. Der Speisewagenbetrieb scheint demnach doch ziemlich rentabel zu sein. Für etwa 25 Speisewagen, die sicher im Betrieb sind, sind hiernach jährlich 100,000 Mark zu bezahlen. Da lässt sich begreifen, wenn die Bahnhofrestauration über die Beeinträchtigung ihres Geschäftes klagen.

Waadt. Den „Bas. Nachr.“ wird aus Lausanne geschrieben: „Die Weisse begann am 2. Oktober im grössten Masse auf der Weisse, wegen der Auszügen. Die Quantität ist eine mittelmässige, vielerorts sogar eine geringe, und mit dem regnerischen September sind die Hoffnungen auf eine gute Qualität nicht alle in Erfüllung gegangen. Ausserdem kostete dieses Jahr der Wein wegen den Krankheiten mehralsgewöhnlich. Die Weissesteigerung von Riex, deren Preise als Grundlage für die Preise der Lavauxweine gelten, fand am Montag Nachmittag statt. Der Ertrag wurde um den Preis von 60 Rappen per Liter erworben. Der Ertrag der Reben von Pully bei Lausanne wurde zu 46 Rappen per Liter verkauft.“

Ein strammer Läufer ist der Chef de reception im Kurhaus Weissenstein, Herr Jakob Lichtensteiger. Derselbe hatte mit Herrn und Alpenklubisten von Solothurn ein Rennen abgemacht, 5 Mal in einem Tag vom Kurhaus in die Stadt Solothurn hinunter und wieder hinauf zu machen; eine gewisse respektable Leistung, wenn man bedenkt, dass die Distanz 11 Kilometer beträgt, wovon 7 1/2 stete Felsstige sind, 850 m hoch über der Stadt und ein Normalgang und retour bis über 4 Stunden erreicht. Der kühne Bergsteiger hat von 4 1/2 Uhr früh bis 2 1/2 Uhr nachts, also in 25 Stunden das Werk vollbracht. Hätte nicht ein unvorhergesehenes Ansehen, hätte er nicht sein viertes und fünftes Tour in dunkler Nacht überbracht und die Strapazen erschwert, hätte er sich Vorhaben bedeutend schneller überwinden können.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns im Monat September 1899 abgestiegenen Fremden:

	1899	1898
Deutschland	6730	5781
Oesterreich-Ungarn	604	535
Grossbritannien	3985	3193
Verein. Staaten (U.S.A.) und Canada	1437	654
Frankreich	2509	1950
Italien	961	690
Belgien und Holland	724	592
Dänemark, Schweden, Norwegen	114	120
Spanien und Portugal	84	53
Russland (mit Ostseeprovinzen)	571	566
Balkanstaaten	81	37
Schweiz	3631	3375
Asien und Afrika (Indien)	117	127
Australien	27	33
Verschiedene Länder	82	55
Personen	21,558	17,581

Montreux. Les importants travaux faits, cet été, au Grand Hôtel de Caux sont près d'être achevés. Le surélévation de ce superbe bâtiment a facilité les améliorations à l'intérieur, indifféremment en somme, celles que l'établissement du chauffage central dans les parties de l'ancien hôtel. Le Grand Hôtel peut maintenant loger 80 personnes de plus. Le restaurant qui a été augmenté également, et ensuite du contrat, que vous avez déjà signé; nous partons dix contre un, ou bien que vous y découvrez que vous vous êtes engagé, sans le vouloir, pour plus d'un an ou bien que vous y trouvez une clause portant que, faute de révoocation, le contrat reste en vigueur pour une nouvelle année. Il n'y a rien de malheureusement que trop souvent qu'on signe des semblables contrats les yeux fermés. A ce cas où vous n'appréhendez aucune des deux surprises susmentionnées, veuillez bien nous aviser et nous venons à examiner la chose de plus près.

Pour compléter notre communication concernant le nouvel hôtel à bâtir par la Société du Grand Hôtel de Caux, nous ajoutons les détails suivants: Le nouvel hôtel sera situé sur le plateau que possède la Société à la hauteur de la gare de Caux, la façade principale orientée au sud. Il se composera de deux parties distinctes: l'une pour les appartements, à l'est, partie publique et les pièces de réception. Au nord, salle à manger pourvue d'une scène et en relation immédiate avec le grand office, commandant à son tour tous les services accessoires. L'hôtel contiendra 250 à 300 chambres, toutes au midi, toutes avec balcon, une partie avec cabinet de toilette et chambre de bain. Inutile d'ajouter qu'il y aura tout le confort désirable, d'objets et petits salons, restaurant, promenoir, terrasse, jardin d'hiver, ascenseur, etc.

Mont Blanc-Bahn. Betreffend den Bau einer Eisenbahn auf den Mont Blanc wird der „Allg. Schweiz. Zig.“ geschrieben: Die Jungfraubahn lässt den Franzosen keine Ruhe; sie wollen dem Mont Blanc von der zu ihrem Land gehörigen Seite aus mit einem Schienenweg auf den Leib rücken. Am Plänen für eine solche Bahn hat es freilich schon in den letzten Jahren nicht gefehlt, aber man konnte nicht recht an ihre Ausführung glauben, da sie zum Teil dem Gebiete der Phantasie angehörten. Jetzt sind aber Sachverständige ersten Ranges an der Arbeit, um die Grundlagen für das ausserordentliche Werk festzustellen, darunter J. Vallot, der Direktor des meteorologischen Observatoriums auf dem Mont Blanc, der Ingenieur Henry Vallot, der Naturforscher Deperet aus Paris, der Mineraloge Ofret und der Mediziner Lépine aus Lyon. Diese Gelehrten haben

sich vereinigt, um die zahlreichen Fragen der Geologie, Physiologie und Technik zu lösen, deren Beantwortung eine Vorbedingung für die Ausarbeitung jedes besonnenen Plans sein müsste. Sie sind über die Möglichkeit des Baues einig geworden. S. Fabre hat den Verlauf des Schienenweges festgestellt und der obersten Behörde des Departements Hoch-Savoie übergeben. Die Bahn soll von Ouches, einer der drei französischen Gemeinden, die ein Eigentumsrecht an den höchsten Berg Europas haben, ihren Ausgang nehmen und geht zunächst in einem Tunnel durch harten Fels aufwärts. Auf diesem Teil wird der Betrieb der einen Zahnradbahn sein, die treibende Kraft wird Elektrizität benutzt werden. Die Arve, die am Fuss des Mont Blanc mit einer sehr bedeutenden Geschwindigkeit entlang strömt, liefert die nötige Kraft. Sie führt zu jeder Jahreszeit Wasser. Im ganzen wird die Bahn, wie die Pariser Wochenschrift „La Nature“ erfährt, eine Länge von 11 km erhalten und 12 Stationen aufweisen. Von der Bahn aus werden die Reisenden hequiem das wundervolle Panorama geniessen können. Eine Station wird u. a. der Gipfel des Gouter auf den Rochers des Bosses erhalten, von wo Ausflüge in die interessantesten Teile des Mont Blanc unternommen werden können. Der Endbahnhof soll auf dem Gipfel des Rochers des Bosses liegen, von wo besondere Einrichtungen erhalten, um die Reisenden vor den unbehaglichen Einflüssen des geringen Luftdrucks und der strengen Temperatur zu schützen.



M. A. S. B. Nous prenons la liberté de répondre sous cette rubrique à votre question relative au „Livret Guide Officiel International“ (Éditeurs: Pariset & Cie. à Paris): du moment que vous n'êtes pas certain de devoir la somme, vous avez un parfaitement raison de refuser le remboursement de fr. 180 qui vous a été représenté à plusieurs reprises et de différents côtés. Il résulte d'ailleurs de nombreuses plaintes que nous avons reçues, que le fait d'avoir donné un seul ordre d'arrêt équivalant pour ainsi dire à une rente viagère au profit de la dite maison, rente que celle-ci se croit en droit d'encaisser régulièrement chaque année. Tout en réprouvant le procédé, nous croyons cependant que l'agence est sûre de son affaire pour le moment tout paiement, puis exiger la production d'abord de l'exemple justificatif du Guide, non seulement de l'année dernière, mais aussi de 1899, et ensuite du contrat, que vous avez déjà signé; nous partons dix contre un, ou bien que vous y découvrez que vous vous êtes engagé, sans le vouloir, pour plus d'un an ou bien que vous y trouvez une clause portant que, faute de révoocation, le contrat reste en vigueur pour une nouvelle année. Il n'y a rien de malheureusement que trop souvent qu'on signe des semblables contrats les yeux fermés. A ce cas où vous n'appréhendez aucune des deux surprises susmentionnées, veuillez bien nous aviser et nous venons à examiner la chose de plus près.

Witterung im August 1899.

bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage						mit starkem Wind
	Regen	Schnee	Nebel	helle	trübe	windstill	
Zürich	9	0	1	14	4	7	2
Basel	6	0	2	12	4	14	1
Neuchâtel	7	0	0	15	3	4	4
Genève	8	0	0	12	3	19	1
Bern	6	0	5	14	3	25	2
Luzern	12	0	0	15	4	21	0
St. Gallen	9	0	0	13	3	18	1
Lugano	10	0	0	11	2	30	0
Chur	10	0	0	15	6	14	5
Davos	15	0	0	11	7	16	0

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 311, Basel 275, Bern 307, Genéve 299, Lugano 311, Davos 251.

Das Vertragsbruchs hat sich schuldig gemacht: **Jean Arnold, Portier** von Thüringen.

Theater.

Repertoire vom 8. Oktober bis 15. Oktober 1899.

Stadt-Theater in Basel: Sonntag, nachmittags, *Im weissen Rössl*; abends, *Undine*. Montag, *Der Barbier von Sevilla*. Dienstag, *La Dame de chez Maxim*. Mittwoch, *Des Troupes Anteil*. Donnerstag, *Die Freitags*. Freitag, *Der Talsman*. Sonntag, nachmittags, *Fuhrmann Henschel*; abends, *Der Diavolo*.

Stadt-Theater in Zürich: Sonntag, *Die Jidin*. Montag, *Fuhrmann Henschel*. Mittwoch, *Auf der Sonnseite*. Donnerstag, *Nachtlager in Granada*. Freitag, *Haidersleben*. Samstag, *Jungfrau von Orleans*. Samstag, *Carmen*.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen —

Institution Briod & Gubler,
Chailly sur Lausanne.
1886
Vorbereitung auf die Hoteller-Fachschule in Ouchy.
Referenz: Herr Direktor Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy.
Direktion:
H. Briod, ehemal. Leiter der Fachschule und J. H. Gubler.

MONTREUX.
A vendre un hôtel-restaurant
de 25 à 30 lits, meublé et en pleine exploitation, pouvant facilement être agrandi.
Prix fr. 140,000.
Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 171.

Gesucht wird auf kommenden Winter zur selbstständigen Leitung des Geschäftes in eine kleinere Kur-Anstalt ein
Hotel-Direktor.
Es werden nur Anmeldungen mit prima Referenzen berücksichtigt. Reflektanten belieben sich zu wenden unter Chiffre E 4598 Q an Haasonstein & Vogler, Basel. 176

Wagen-Fabrik Schaffhausen.
C. HANSLIN & C^{IE}
Fabrikation von Lastfuhrwerken aller Art.
Spezialität:
Hotelomnibusse, Eiswagen.
Wagenmeister ab Luzern. 2500 Zug-GS.174
Grösste Leistungsfähigkeit. — Prompte und billige Bedienung.

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel
SEPT MÉDAILLES D'OR ET ARGENT
Exposition universelle internationale et nationales.
Marge des hôtels de premier ordre.
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City E.C.

Für Rechnung der Rätischen Bahn empfehlen wir: (Za 200/00g)
Davoser See-Eis in Blöcken
I. reines Glanzeis ohne Schnee | disponible und successive
II. Glanzeis mit Schneeeis | 31. Oktober lieferbar.
Bürke & Albrecht in Zürich u. Landquart.